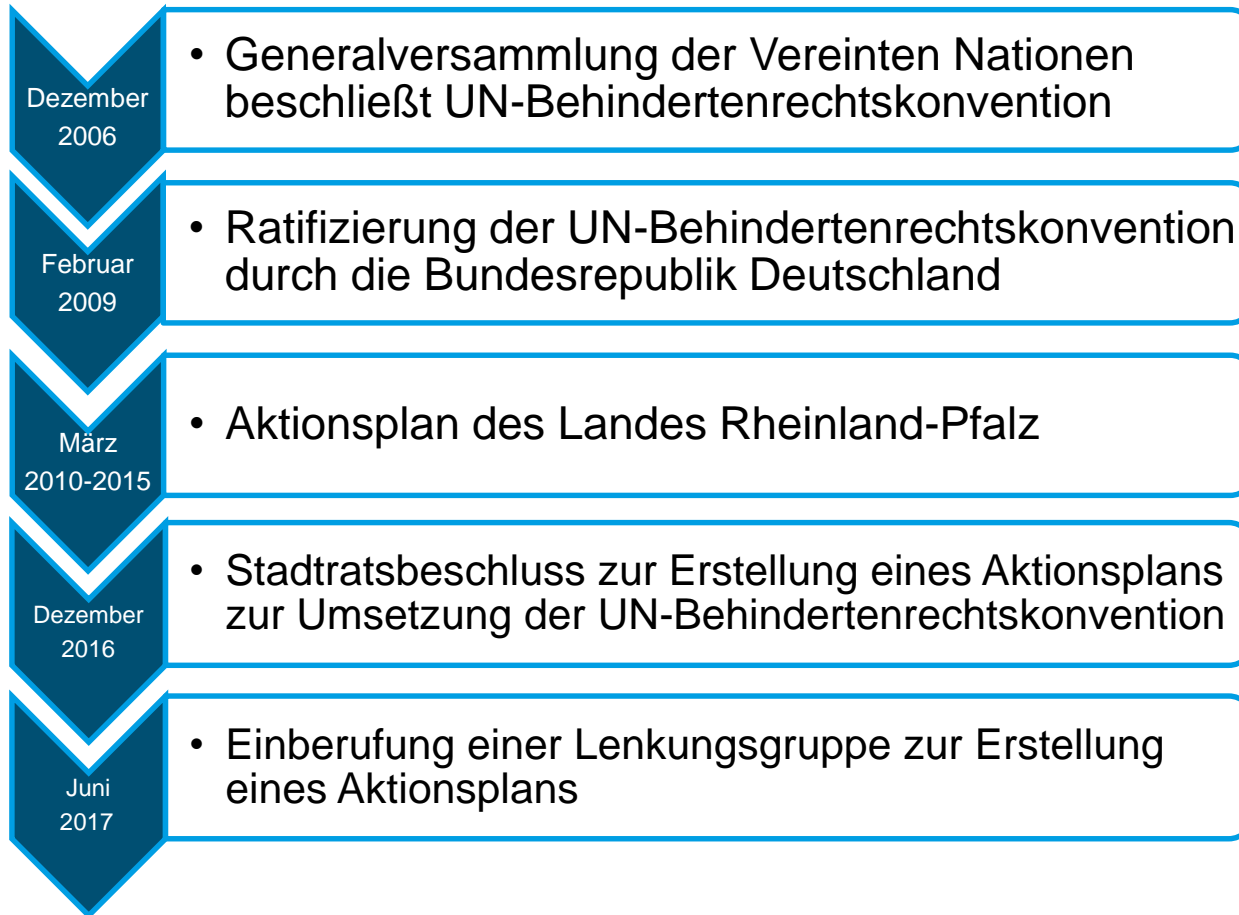




# Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

# Historie



## Geplanter Aufbau

Handlungsfeld

Maßgebliche Artikel der UN-  
Behindertenrechtskonvention

Vision

Bestandsaufnahme

Ziele

Maßnahmen(vorschläge)

## 10 Handlungsfelder

1. Bildung und Erziehung
2. Arbeit und Personalentwicklung
3. Bauen und Wohnen
4. Freizeit, Kultur, Sport
5. Persönlichkeitsrechte
6. Interessenvertretung / Gesellschaftliche Teilhabe
7. Gesundheit
8. Mobilität, Barrierefreiheit, Verkehr
9. Barrierefreie Kommunikation und Information, Öffentlichkeitsarbeit
10. Bewusstseinsbildung und Sonstiges

(Quelle: Broschüre-Unsere Gemeinde wird Inklusiv- Leitfaden zur Erstellung kommunaler Aktionspläne zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, MSAGD RLP 2013)

## Bestand – Maßnahmenvorschlag - Ziel

### Bildung und Erziehung

#5 Schwerpunkt-Grundschulen,  
3 integrierte Gesamtschulen;  
#Förderung aller Kinder durch  
stärkenorientierten  
pädagogischen Ansatz in Kita's;  
Bildungsangebote für Fachkräfte  
in inklusiver Pädagogik;  
#Generell richten sich Angebote  
der Jugendhilfe an alle Kinder  
und Jugendliche



#Einrichtung eines  
Förder- und  
Beratungszentrums zur  
Unterstützung der  
Regel- und  
Schwerpunktschulen;  
#Schaffung baulicher  
Voraussetzungen zur  
Aufnahme mobilitäts-  
eingeschränkter Kinder



#Förder- und  
Beratungszentrum ist  
eingrichtet;  
# Barrierefreiheit bei  
Neubau von Kita ist  
regelmäßig umgesetzt

### Arbeit und Beschäftigung

#Die gesetzlich geforderte Quote  
zur Beschäftigung von Personen  
mit Schwerbehinderung wird im  
Jahr 2018 und 2019 bei der  
Stadtverwaltung bereits um mehr  
als 2 Prozentpunkte erfüllt  
#Kulturbüro kooperiert mit  
inklusive Gastronomiebetrieb



Schwerbehinderte  
Personen werden im  
Bewerbungsverfahren  
bei gleicher Eignung und  
Befähigung besonders  
berücksichtigt



Die Stadtverwaltung  
erfüllt jederzeit die  
gesetzliche Quote zur  
Beschäftigung von  
Menschen mit  
Schwerbehinderung.

# Bestand – Maßnahmenvorschlag - Ziel

## Bauen und Wohnen

#Durch die Neuregelungen der Landesbauordnung im Jahr 2015 wird eine Erhöhung barrierefreien Wohnraums erreicht. # Es besteht eine Auswahl an unterschiedlichen Wohnformen für Menschen mit und ohne Behinderung



Bedarfsermittlung für barrierefreien Wohnraum



#Die Anzahl an barrierefreiem Wohnraum steigt # Bedarfsgerechtes Angebot an barrierefreiem Wohnraum ist vorhanden

## Freizeit, Kultur und Sport

# Parkanlagen, Friedhöfe und der Wildpark mit dem Haus der Naturpädagogik sind für mobilitätseingeschränkte Menschen barrierearm zugänglich. #Im Wilhelm-Hackmuseum werden in Kooperation mit der Sehbehindertenschule Führungen für Sehbehinderte angeboten



Wege in Grünanlagen werden bei Neu- oder Umgestaltung grundsätzlich barrierearm hergestellt. Im Bereich der Sportstättenentwicklung anung werden Bedarfe für Menschen mit Behinderungen ermittelt



Bestehende Angebote zur Teilhabe am kulturellen und sozialen Leben werden beibehalten und nach Möglichkeit weiterentwickelt oder erweitert

# Bestand – Maßnahmenvorschlag - Ziel

## Persönlichkeitsrechte

Über den Rat der Kriminalitätsverhütung und über die Gleichstellungsstelle werden Informationen zur Prävention gegen Ungleichbehandlung, Diskriminierung und Gewalt für Menschen mit und ohne Behinderung zur Verfügung gestellt



Mitarbeiterschulungen zur Sensibilisierung für Persönlichkeitsrechte



Vermittlung von Handlungssicherheit

## Interessenvertretung – Gesellschaftliche Teilhabe

In Ludwigshafen werden die Interessen der Belange von Menschen mit Behinderungen schon seit einigen Jahren durch unterschiedliche Interessenvertretungen unterstützt



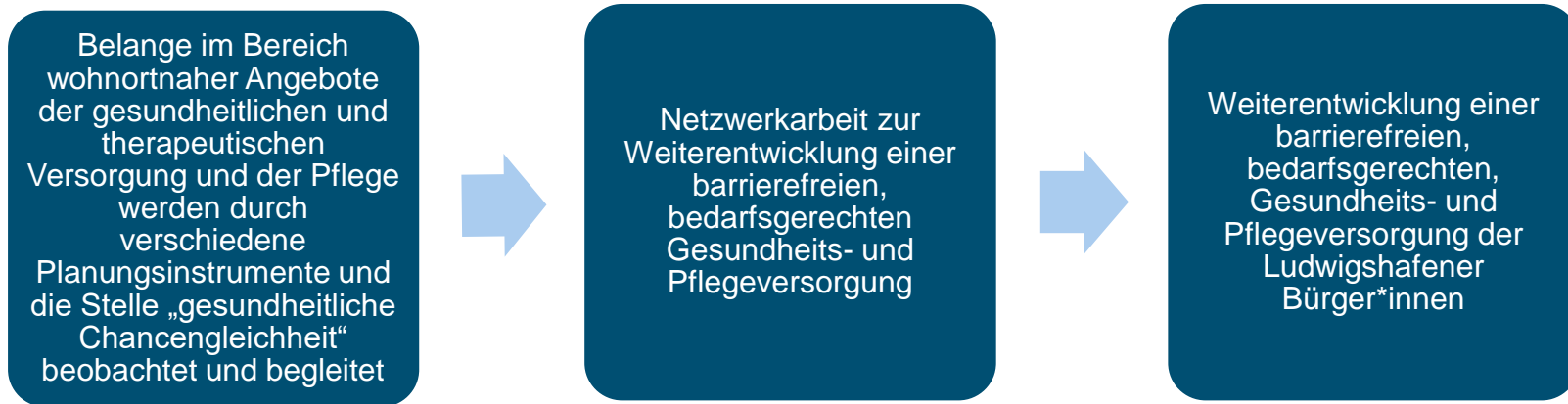
Bildung von Arbeitsgruppen im Beirat zu relevanten Teilhabeaspekten



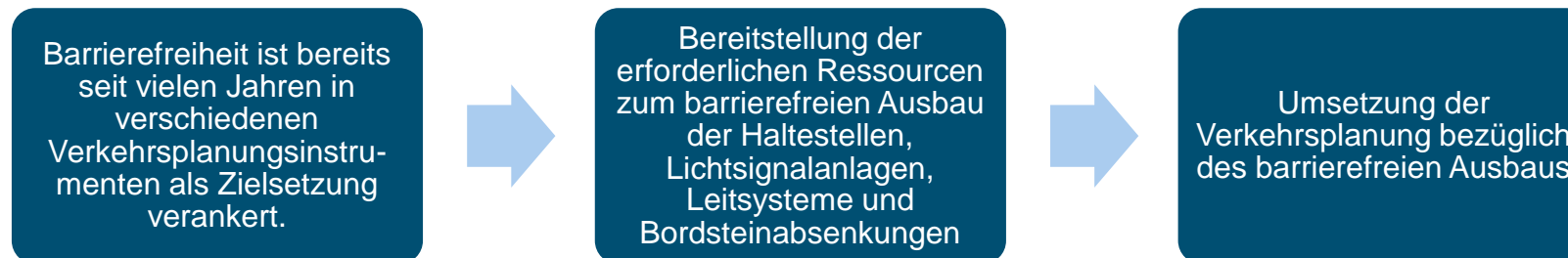
Die Interessenvertretungen werden von der Zielgruppe intensiver als Ansprechpartner\*innen in Anspruch genommen

# Bestand – Maßnahmenvorschlag - Ziel

## Gesundheit



## Mobilität, Barrierefreiheit, Verkehr





# Bestand – Maßnahmenvorschlag - Ziel

## Barrierefreie Kommunikation und Information, Öffentlichkeitsarbeit

Auf der Homepage der Stadt Ludwigshafen wird in verständlicher Sprache kommuniziert. Eine gute Lesbarkeit wird über ausreichende Kontraste gewährleistet.



Nach Bereitstellung erforderlicher Ressourcen wird das Angebot für [www.ludwigshafen.de](http://www.ludwigshafen.de) mit Vorlesefunktion, Aufbereitung von Texten in einfacher Sprache oder Bilderkennung ausgebaut



Die Homepage der Stadt Ludwigshafen ist grundsätzlich unter Anwendung des Zwei-Sinne-Prinzips für alle Bürger\*innen nutzbar

## Bewusstseinsbildung

In Ludwigshafen gibt es verschiedene Veranstaltungen, die bewusstseinsstärkende Akzente in der Gesellschaft setzen



Bestehende Veranstaltungen werden fortgeführt und weiterentwickelt.



Durch Veranstaltungen werden immer mehr Menschen für das Thema Inklusion sensibilisiert und es werden Potentiale und Chancen in der Vielfalt der Stadtgesellschaft erkannt.

# Vorschläge Beirat

In Aufzügen akustische Ansage der Stockwerke bereitstellen  
Bei Beschilderungen große Schrift und kontrastreiche Farben verwenden  
Ausbau von Blindenleitsystemen im öffentlichen Personennahverkehr und bei den Lichtsignalanlagen fortsetzen

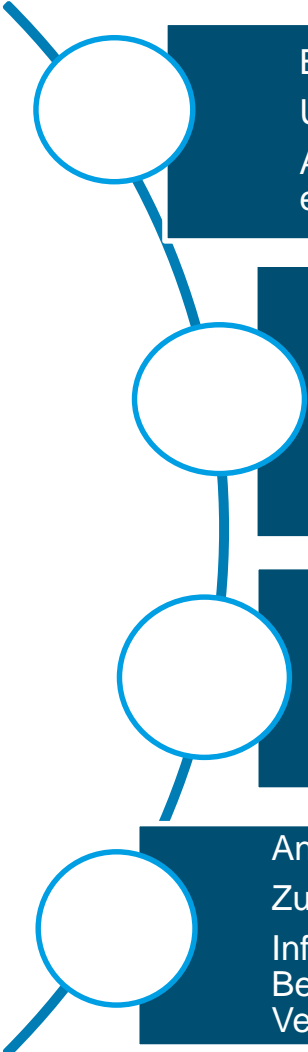
Homepage der Stadt sollte durch Möglichkeit der Kontrastveränderung und durch Angebot einer Vorlesefunktion Barrieren abbauen  
Behördliche Schreiben für blinde Menschen ergänzend als Audio Datei zur Verfügung stellen

Belange der Menschen ohne Hörvermögen bzw. schwerhöriger Menschen müssen stärker berücksichtigt werden. Insbesondere dort wo Informationen über Ansagen erfolgen, müssen Alternativen für Gehörlose zur Verfügung stehen. Auch Personen zur Unterstützung im Alltag für den betroffenen Personenkreis sollten an entsprechenden Qualifizierungsmaßnahmen teilgenommen haben.

Durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit Informationen über barrierefreie bzw. -arme Angebote präsender machen.

Anreize setzen, um barrierefreiem Wohnraum durch Umbau oder Neubau zu schaffen  
Barrierefreiheit im öffentlichen Verkehrsraum erhöhen  
Workshops und Seminare zur Sensibilisierung von Mitarbeitern zu Persönlichkeitsrechten auch von Menschen mit Behinderung durchführen

# Vorschläge Beirat



Betreuungsmöglichkeiten für Menschen mit Schädelhirntrauma erweitern  
Unterstützung im Alltag und Wohnmöglichkeiten für die Personengruppe anbieten  
Angebote zur Tagesstrukturierung für Menschen mit Behinderung im Rentenalter etablieren

Coaching um Kompetenzen bei Menschen mit Behinderung durch Schüler höherer Klassen oder Teilnehmer eines freiwillig Sozialen Jahres zu stärken  
- ebenso für Menschen im Arbeitsbereich der Werkstätten um Kompetenzen für den 1. Arbeitsmarkt zu stärken

Zusammenarbeit zwischen Schulen und Vereinen der Behindertenhilfe um Alltagskompetenzen auf beiden Seiten zu stärken

Präsentationsmöglichkeiten für Vereine und Selbsthilfegruppen zur Darstellung von Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderung  
Erklärung zum politischen Wahlprozedere durch Ehrenamtliche für Menschen mit Behinderung

Anzahl ebenerdiger Praxen im Gesundheits- und Therapiewesen erweitern  
Zugangsmöglichkeiten z. B. durch Klingeln oder automatische Türöffner vereinfachen  
Informationen über Stand der Barrierefreiheit im Stadtplan für Menschen mit Beeinträchtigung zur Verfügung stellen und Barrierefreiheit im öffentlichen Verkehrsraum sukzessiver erweitern

- Mit Unterstützung von Mitgliedern des Beirats für Menschen mit Behinderung soll für die einzelnen Handlungsfelder „Barrierefreiheit“, auch unter Berücksichtigung unterschiedlicher Formen von Behinderung, näher festgelegt werden
- Die vorgeschlagenen Maßnahmen sollen priorisiert und zur Prüfung in die Verwaltung gegeben werden. Daraus entstehende, verbindliche Maßnahmen werden unter Nennung der erforderlichen Ressourcen und Indikatoren zur Zielerreichung im Aktionsplan ergänzt.
- Beratung der weiteren Vorgehensweise und Feinabstimmung im Lenkungskreis